



Stadtführung mit Schauspiel: Tatort

Zu abendlicher Stunde kommen sie aus dem Dunkel der Vergangenheit: Schauspieler in historischen Kostümen holen Münchner Stadtgeschichte in unsere Gegenwart. Aufwändig recherchierte Fakten und unterhaltsame Geschichten werden von professionellen Schauspielern in Szene gesetzt. Sie entführen den Besucher in eine längst vergessene Welt voller Leben und Schicksale. Stadtgeschichte wird so hautnah erlebbar und fühlbar.

Tatort bedeutet nicht nur Krimiunterhaltung im TV. Die Münchner Kriminalgeschichte hat viel Spektakuläres zu bieten – trotz der niedrigen Verbrechensrate in der bayerischen Landeshauptstadt. Original-Schauplätze in der Münchner Altstadt werden gezeigt, Methoden zur Verbrechensbekämpfung geschildert und populäre Verbrechen gar illustriert: Mord, Raub, Betrug, Banküberfall, Attentat – alles hier gewesen. Wussten Sie beispielsweise, dass der erste Banküberfall mit Geiselnahme in München stattfand? Dass zu Beginn des 20. Jahrhunderts in München ein Hinternabdruck zur Verbrecheridentifizierung führte? Und dass der spektakuläre Fall Vera Brühne bis heute nicht aufgeklärt ist?

Am Platzl erfahren wir zuerst Grundlagen der Verbrechensbekämpfung und lernen die Geschichte des Fingerabdrucks kennen. Die Geschichte des Hofbräus und eines berühmten Koches am Platzl bieten bereits Anlass für vielfältige Spekulationen über kriminelle Machenschaften. Doch erst mit **Adele Spitzeder** tritt uns eine wahre Kriminelle entgegen. Lassen Sie sich bloß nichts von ihr andrehen! Eine Selbstmordwelle im Dachauer Hinterland war das Ergebnis ihrer Schwindelbankaktivitäten im Jahre 1872. Am Pfisterbach treffen wir auf die **Münzräuber**, die 1906 in einer Nacht 130030 Goldmünzen aus der Alten Münze stahlen. Ein Hinternabdruck erleichterte später die Identifizierung der Räuber. Vom trockengelegten Bachbett gelangen wir zur Maximiliansstraße, wo zwei der bekanntesten Münchner Morde thematisiert werden: Sedlmayr und Moshammer. In der Eillespassage betört uns der zarte Duft von Schokolade, der schon Josef Apfelböck zum Mörder werden ließ: 1919 ermordete er seine Eltern und lebte drei Wochen mit den stinkenden Leichen in einer Wohnung... In den Fünf Höfen sehen wir eine Bankfiliale und erinnern uns an den Fall **Margit Czenkie**, der ersten Frau die eine Bank überfiel. Und wir erinnern uns an den ersten Banküberfall mit Geiselnahme, ebenfalls in München. Damals verlautete die Presse: „Gangster halten Leute fest“, das Wort „Geiselnahme“ existierte noch nicht. Vom Olympiaattentat 1972 kommen wir zur Gedenktafel für **Kurt Eisner** am Palais Montgelas. Der Mörder Graf von Arco-Valley entführt uns in die Monate nach dem Ersten Weltkrieg. Unsere nächste Station ist das Polizeipräsidium in der Ettstraße, Schauplatz berühmter Filmszenen, hier fuhr Harry den Wagen vor. Das Schutzgitter in der Einfahrt ist ebenso legendär wie die Sammlung berühmter Tatwaffen, die hier verwahrt wird. Zum Abschluß erleben wir ein Verhör aus dem wohl spektakulärsten Kriminalfall der Nachkriegsgeschichte: der bis heute nicht aufgeklärte Fall **Vera Brühne**.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Weis(s)er Stadtvogel München – Heinz Taubmann | Ina Bergmann GbR. Diese können Sie

jederzeit bei uns anfordern oder im Internet unter www.weisser-stadtvogel.de einsehen.

Bei Stornierungen beachten Sie bitte unbedingt unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Bankverbindung:

Heinz Taubmann, Postbank München, BLZ: 700 100 80, Konto: 1350 31 803
246253941

IBAN DE46 7001 0080 0135 0318 03
148/234/80351

BIC PBNKDEFF

USt-IdNr.: DE

Steuernummer: